

Weisse Wände, kahle Flure – wer an einen Spitalaufenthalt denkt, dem steht oft dieses wenig anheimelnde Bild vor Augen. Ganz anders der Eindruck an den SRO-Standorten.

Begegnung mit der Kunst

Zahlreiche Kunstwerke, sorgfältig ausgesucht, schaffen Atmosphäre und regen die Gedanken an. Mit finanzieller Hilfe der Stiftung SRO kauft eine Kunstkommission seit mehr als zehn Jahren Kunst vorwiegend aus der Region an.

Exponate mit Anspruch

Die in den Fluren, Patientenzimmern und Arzträumen ausgestellten Werke dienen nicht der reinen Dekoration, wie der Langenthaler Arzt Dr. Christoph Zehntner, Präsident der Kunstkommission, betont. «Es geht uns nicht darum, einfach etwas Schönes an die Wand zu hängen. Die angekauften Bilder müssen eine künstlerische Qualität aufweisen.» In der vierköpfigen Kommission mit je einem Vertreter der SRO-Standorte Langenthal, Niederbipp, Huttwil und Herzogenbuchsee wird darum jedes vorgeschlagene Kunstwerk ausgiebig diskutiert und der Kauf stets gemeinsam beschlossen.

Kunst aus der Region

Der Schwerpunkt liegt auf Künstlerinnen und Künstlern aus der Umgebung, die sich zum Teil bereits einen Namen gemacht haben, wie Max Hari oder Christoph Hauri. Junge Kunstschaffende wie die 1975 geborene Langenthaler Malerin Marcelle Ernst finden sich ebenso darunter wie etablierte Kunstschaffende aus der ganzen Schweiz, zum Beispiel Ursula Hürlimann. Auch Skulpturen und fotografische Arbeiten werden angekauft, beispielsweise Naturmotive des in Buswil lebenden Kunstfotografen Willy Jost.





Die Kunst wird in den öffentlichen Bereichen der SRO-Einrichtungen ausgestellt und ist allen Besucherinnen und Besuchern, Patientinnen und Patienten sowie Mitarbeitenden zugänglich.

Persönlicher Einsatz

Alle Mitglieder der Kunstkommission haben ein persönliches Interesse an der Kunst und setzen sich weit über ihre Arbeitszeit hinaus für die Kunst im Spital ein. Gemeinsame Galeriebesuche und Kontakt zu den Künstlern entwickeln das eigene Kunstverständnis weiter. «Wenn man offen ist für die Kunst, erfährt man oft etwas, das bereichernd sein kann. Eine ungewöhnliche Perspektive zum Beispiel oder eine besondere Art, in der ein Künstler sein Thema aufgreift», erklärt Dr. Zehntner.

Das Gespräch suchen

Als Arzt hat er schon oft erlebt, dass eine Erkrankung die Auseinandersetzung mit den wichtigen Fragen des Lebens anregen kann. Kunst spricht diese Ebene unmittelbar an, bietet sie doch häufig einen anderen, tiefer gehenden Blick auf das, was das Leben ausmacht. Manches Mal



entwickelt sich ein Gespräch, in dem der Arzt überraschende Einblicke in die Persönlichkeit seines Patienten anhand eines der ausgestellten Bilder erhält: «Man nimmt die Person dann nicht nur als Patienten wahr, sondern erfährt mehr darüber, wer diejenige oder derjenige eigentlich ist», so Dr. Zehntner.

Begegnungen fördern

Genau dies möchte die Stiftung mit der Finanzierung des Projektes erreichen: «Die Kunst im Spital soll Begegnungen fördern und zum Gespräch einladen», erklärt Daniel Steiner, Präsident der Stiftung SRO, den Anspruch. «Wir möchten etwas anbieten, das für die Menschen im Spital angesichts der besonderen Situationen, mit denen sie konfrontiert sind, eine wirkliche Bereicherung darstellt.»



Stiftung SRO

St. Urbanstrasse 67
4901 Langenthal
062 916 41 41
stiftung@sro.ch
www.sro.ch

